

SPRACHKOMPETENZTEST

FACHSPRACHE WIRTSCHAFTSDEUTSCH

Schriftliche Prüfung

(schriftlicher Ausdruck und Leseverstehen)

Die Verwendung eines gedruckten allgemeinsprachlichen Wörterbuchs ist erlaubt. Sie haben 100 Minuten Zeit für den Test zum Leseverstehen sowie den schriftlichen Ausdruck.

AUFGABE 1 (20 Punkte)

Wählen Sie EINES der Aufsatzthemen (A oder B) und schreiben Sie Ihre Meinung anhand der vorgegebenen Anhaltspunkte in 180-200 Wörtern:

A)

Die ungarischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) sind für Online-Marketinganwendungen immer offener. Die meisten KMUs verfügen bereits über eine eigene Webseite und die meisten nutzen die moderne Technik (z.B. soziale Medien) zu Werbezwecken. Der Anteil der Nutzung von modernen Werbemitteln ist bei Einzelunternehmen am niedrigsten. Die kleineren Firmen wenden die modernen Kommunikationsmittel seltener an.

- *Rolle und Wichtigkeit des Internetmarketings*
- *Vorteile des Online-Marketings*
- *Nachteile des Online-Marketings*

B)

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, die für Mütter mit kleinen Kindern besonders schwierig sein kann, kann sich nicht nur direkt auf die Beschäftigung der Mütter auswirken, sondern auch auf ihre Bereitschaft, Kinder zu bekommen. Nicht zuletzt kann eine flexible Beschäftigung, einschließlich Teilzeitbeschäftigung, hilfreich sein, da Mütter schrittweise und in einer für sie geeigneten Intensität wieder in den Arbeitsmarkt einsteigen können.

- *die Bedeutung der Work-Life-Balance im 21. Jahrhundert*
- *die Vorteile der flexiblen Beschäftigung für Unternehmen*
- *die Auswirkungen von steigenden/fallenden Geburtenraten auf die Wirtschaft*

Text 1 (Max: 10 Punkte)

Lesen Sie den Text aufmerksam durch. Beantworten Sie die Fragen kurz (1–10 Wörter) anhand des Textes. Vollständige Sätze sind nicht erforderlich. Es gibt ein Beispiel (0)

Mobiles Internet – Jeder Zweite nutzt das „Netz to go“

Das mobile Internet ist gewaltig auf dem Vormarsch, wie eine neue Studie zeigt. Es ist eng mit Fortschritten in der Entwicklung der Mobilfunktechnik verbunden und wird weltweit von 1.91 Milliarden Mobilfunknutzern in Anspruch genommen. Aber die Nutzer kennen auch das Risiko.

Inzwischen sind Warnungen, dass Fußgänger Unfälle verursachen, weil sie beim Laufen zu sehr mit ihren Smartphones beschäftigt sind, nichts Ungewöhnliches mehr. Auch Meldungen, dass den Menschen der aufrechte Gang durch den steten Blick auf das Handy wieder abhandenkommen könnte und dass *WhatsApp* inzwischen „echte“ Gespräche ersetzt, erscheinen kaum noch skurril. Eine neue Studie der *Initiative D21* bestätigt diesen Alltagseindruck: Das mobile Internet, das sogenannte *Netz to go*, wird immer beliebter.

58 Prozent der Deutschen besitzen heute inzwischen ein Smartphone, deutlich mehr als im vorigen Jahr. Der Anteil derjenigen, die ein Tablet benutzen, hat sich sogar verdoppelt: von 13 auf 26 Prozent. Wer ein Smartphone hat, benutzt es in der Regel mehrmals am Tag – und zwar vor allem für das Versenden von E-Mails oder Nachrichten (*WhatsApp* und andere), für Vor-Ort-Informationen und das aktuelle Nachrichtengeschehen. Diejenigen, die noch nicht mobil surfen, tun das vor allem deshalb nicht, weil ihnen ihr Computer zu Hause reicht (81 Prozent).

Positiv kann gesehen werden, dass mit der Verbreitung der Technologie auch der Sinn für diese Medien geschärft wird. Die Deutschen gehen keineswegs sorglos mit der neuen Technik um. Den Smartphone- und Tablet-Nutzern ist die Tatsache, dass ihr Internetverhalten nicht ohne Risiko ist, durchaus bewusst: 70 Prozent der 1000 Befragten fürchten, dass sich jemand illegal Zugriff auf ihre Daten verschaffen könnte, gut die Hälfte, dass sie überall geortet werden könnten. Dabei sind die Nutzer der Studie nach ziemlich sicherheitsbewusst: So öffnen 74 Prozent nur Dateien von vertrauenswürdigen Absendern, und 66 Prozent haben einen Passwortschutz aktiviert.

Als Vorteil empfindet es die Mehrheit der Nutzer dagegen, immer und überall auf Informationen zurückgreifen zu können. Auch dass man sich besser in einer unbekanntem Umgebung zurechtfindet und leichter mit Freunden in Kontakt bleiben kann, findet die Mehrheit der Nutzer positiv. Das richtige Smartphone-Alter für Kinder ist nach Meinung der Befragten übrigens dreizehn Jahre.

I.	Beantworten Sie die Fragen kurz (1–10 Wörter) anhand des Textes. Vollständige Sätze sind nicht erforderlich. Der erste Satz ist ein Beispiel (0).	(10x1) 10 p
0.	<i>Wie viele nutzen das mobile Internet? – 1,9 Milliarden Mobilfunknutzer</i>	
1.	Womit ist das mobile Internet verknüpft?	
2.	Welche negativen Folgen hat die Smartphone-Nutzung? (Nennen Sie 1 Beispiel)	
3.	Wodurch kann der aufrechte Gang des Menschen gefährdet sein?	
4.	Was hat die neue Studie der Initiative D21 bewiesen?	
5.	Für welche Zwecke werden Smartphones meistens verwendet? (Nennen Sie 2 Beispiele)	
6.	Warum surfen die übrigen Nutzer nicht auf dem Smartphone?	
7.	Womit steht der Vormarsch des mobilen Internets in Zusammenhang?	
8.	Wovor haben die meisten Befragten hinsichtlich der Risiken der neuen Technik Angst?	
9-	Was zeigt, dass die Nutzer vorsichtig mit dem Internet umgehen?	
10.	Was halten die meisten Nutzer für vorteilhaft? (Nennen Sie 1 Beispiel)	

MÜNDLICHE PRÜFUNG
(Sprechfertigkeit und Hörverständnis)
12-14 Minuten

Sie haben 10 Minuten Zeit, um sich auf die Diskussion über die Präsentationsfrage (Aufgabe 2) vorzubereiten.
Verwenden Sie nur ein leeres Blatt für Ihre Notizen.

(Max. Punktzahl: 40)

AUFGABE 1

Sie werden an einem Gespräch mit dem Prüfer teilnehmen. (Sie sprechen über Ihre Berufswahl, Ihre zukünftigen beruflichen Pläne, Ihre Karriereaussichten usw.)

Die angegebenen Fragen sind nur Beispiele.

1. Warum haben Sie sich für diesen Studiengang entschieden und wie gut bereitet die Universität Ihrer Meinung nach die Studenten auf ihre künftige Laufbahn vor?
2. In welchem Land (außer Ungarn) würden Sie Ihre beruflichen Pläne am besten verwirklichen können und warum?
3. Was sind die größten Herausforderungen, die Sie für sich selbst in Ihrer beruflichen Laufbahn sehen?
- 4) Was halten Sie von der Rolle und Bedeutung von Pflichtpraktika?
- 5) Wo sehen Sie sich in 10-15 Jahren in Ihrem Beruf?

AUFGABE 2

Besprechen Sie EINE der beiden Präsentationsfragen mit dem Prüfer.

- A) Was sind die Vor- und Nachteile der EU-Mitgliedschaft Ungarns?
- B) Was sind die wirtschaftlichen Probleme einer alternden Gesellschaft?

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

I.	Beantworten Sie die Fragen kurz (1- 10 Wörter) anhand des Textes. Vollständige Sätze sind nicht erforderlich.	(10x1) 10 p
1.	...mit Fortschritten (in der Entwicklung) in der <u>Mobilfunktechnik</u>	
2.	...kann für Fußgänger gefährlich sein.	
3.	... durch den steten Blick auf das Handy	
4.	<i>Netz to go</i> , wird immer beliebter	
5.	...für das Versenden von E-Mails oder Nachrichten, für Vor-Ort-Informationen und das aktuelle Nachrichtengeschehen (2 von diesen)	
6.	...weil ihnen ihr Computer zu Hause reicht	
7.	... dass der Sinn für diese Medien geschärft wird.	
8.	... dass sich jemand illegal Zugriff auf ihre Daten verschaffen könnte ODER dass sie überall geortet werden könnten	
9.	...sie öffnen nur Dateien von vertrauenswürdigen Absendern ODER sie haben einen Passwortschutz aktiviert.	
10.	... dass sie immer und überall auf Informationen zurückgreifen können ODER man kann sich besser in einer unbekanntem Umgebung zurechtfinden ODER man kann leichter mit Freunden in Kontakt bleiben	

II. Aufgabe

0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
A	G	C	M	I	H	L	B	E	D	J